

- **Jahresabschluss zum 31.12.2007**
 - **Bilanz**
 - **Gewinn- und Verlustrechnung**
 - **Anhang mit**
 - **Entwicklung des Anlagevermögens**
 - **Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen**

- **Lagebericht zum 31.12.2007**

Bilanz der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Zentraler Betriebshof Gladbeck zum 31.12.2007

AKTIVSEITE

	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	0,00	0
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.182.577,28	164
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.582.035,17	2.628
3. Anlagen im Bau	0,00	141
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.800,00	5
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.007,45	21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	446.411,50	383
2. Forderungen gegenüber der Stadt Gladbeck	0,00	111
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108.055,94	159
4. Sonstige Vermögensgegenstände	252.815,83	148
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.069.136,19	2.646
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.789,82	8
	7.696.629,18	6.414

PASSIVSEITE

	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	26.000,00	26
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	1.508.951,77	855
III. Gewinnvortrag	199.054,05	199
IV. Jahresüberschuss	712.020,46	654
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	76.458,52	12
2. Sonstige Rückstellungen	1.952.394,54	1.541
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.137.886,24	849
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	799.504,90	699
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Gladbeck	1.118.238,53	978
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 41.841,63 € (im Vorjahr: 0 T€)	166.120,17	599
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2
	7.696.629,18	6.414

Gewinn- und Verlustrechnung der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung Zentraler Betriebshof Gladbeck für das Wirtschaftsjahr 2007

	€	2007 €	T€	2006 T€
1. Umsatzerlöse		18.472.660,65		17.923
2. Sonstige betriebliche Erträge		322.258,46		193
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.085.796,78		-1.080
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.948.879,43		-7.471
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-5.162.606,83		-5.100
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.715.946,14		-1.770
davon für Altersversorgung:	-569.215,95		-563	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-564.029,72		-506
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.551.957,60		-1.484
7. Erträge aus Beteiligungen		6.560,00		29
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		94.156,48		42
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-27.075,98		-29
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		839.343,11		747
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-104.383,83		-65
12. Sonstige Steuern		-22.938,82		-28
13. Jahresüberschuss		712.020,46		654

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2007

A. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Zentraler Betriebshof Gladbeck (ZBG) wurde nach den Vorschriften der EigVO NRW in Verbindung mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Zusammenhang mit der Errichtung des ZBG wurden die Sachanlagen zu Wiederbeschaffungszeitwerten unter Berücksichtigung der Nutzungsdauern und Abschreibungen übernommen und planmäßig fortgeschrieben. Das Sachanlagevermögen des BgA Duales System Stadt Gladbeck wurde zu Restbuchwerten übernommen und wird unter Berücksichtigung der Restnutzungsdauer weiterhin planmäßig fortgeschrieben.

Die Anlagenzugänge des laufenden Jahres wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Skonto zuzüglich Nebenkosten bewertet.

Von der Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gem. § 6 Abs. 2 EStG wurde Gebrauch gemacht. Im Übrigen wurden die Vermögensgegenstände linear pro rata temporis abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit Anschaffungskosten, die Vorräte mit dem letzten Einkaufspreis bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Gladbeck werden, soweit diese dieselbe Fristigkeit aufweisen, saldiert.

Gem. Artikel 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde auf die Bildung einer Rückstellung für die vom Betrieb zu tragenden unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen gegenüber Pensionären sowie gegenüber den für den ZBG tätigen Beamten verzichtet.

Ebenfalls wird auf die Bildung einer Rückstellung für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen für die aktiv beschäftigten Arbeitnehmer verzichtet, für deren Abwicklung ZBG sich der externen Versorgungskasse „Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder“ mit Sitz in Karlsruhe bedient. Der allgemeine Umlagesatz beträgt im Wirtschaftsjahr 6,45 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beträgt im Wirtschaftsjahr 2007 4.737.103,13 €

Ab 2002 ist eine Sanierungszulage an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) zu zahlen. Die monatlichen Vorschüsse auf die Sanierungszulage betragen in 2007 1,86 v. H. des zusatzversorgungs-pflichtigen Entgeltes.

Auf die Bildung einer Rückstellung für die Zahlungen von Beihilfen an pensionierte Beamte wird verzichtet, da die Verpflichtung zur Zahlung nicht bei dem Eigenbetrieb, sondern bei der Stadt Gladbeck liegt.

Die unter den sonstigen Rückstellungen gezeigten Altersteilzeitverpflichtungen sind zum Barwert (Zinsfuß 4,5 %) angesetzt.

Die Rückstellungen für Jubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinsfuß von 4,5 % passiviert.

Im Übrigen sind bei den Rückstellungen alle erkennbaren Risiken erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag und, sofern Skontoabzug gewährt wird, abzüglich Skonto angesetzt.

Die Darlehen sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Im Rahmen der Erweiterung des Eigenbetriebes um das Friedhofswesen hat die Stadt Gladbeck den geldwerten Gegenwert für die in der Vergangenheit verkauften Nutzungsrechte im Zusammenhang mit langfristigen Grabnutzungen nicht zugeordnet und gewidmet. Seit der Erweiterung der Einrichtung zum 1. Januar 2002 hat die Stadt Gladbeck aus den Einnahmen aus der Vergabe von neuen Nutzungsrechten die Finanzierung der bereits bestehenden Nutzungsrechte finanziert, mit der Folge, dass sie auch die geldwerten Gegenwerte für die seit dem 1. Januar 2002 vergebenen Nutzungsrechte nicht zugeordnet und gewidmet hat. Die mit den Grabnutzungsrechten verbundenen Verpflichtungen liegen deshalb bei der Stadt Gladbeck.

II. Angaben zu Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Sach- und Finanzanlagevermögens ist in der Anlage I dargestellt.

Die wesentlichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind die Abfallsammelfahrzeuge. Ihr Auslastungsgrad lag im Jahr 2007 einschließlich der Reservefahrzeuge bei 91,4 % (Vorjahr: 90,3 %).

Im Jahr 2006 wurde mit der Umgestaltung des Betriebs hofs Ellinghorster Straße, d. h. Errichtung eines neuen Betriebsgebäudes und einer neuen Heizungsanlage (Öl- und Holzhackschnitzelheizung) mit Holzlager begonnen. Das Betriebsgebäude an der Ellinghorster Straße incl. der Ölheizung wurde 2007 fertig gestellt; die Holzhackschnitzelheizung kann allerdings erst in diesem Jahr komplett fertig gestellt werden.

Geplante Bauvorhaben 2008: Das Salzlager besteht zurzeit aus einer offenen Halle ohne Tore. Beabsichtigt ist der Einbau von 3 Rolltoren.

Vorräte

Der Posten Vorräte enthält im Wesentlichen Streumittel.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Stammkapital ist voll erbracht und wird von der Stadt Gladbeck gehalten.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Eigenkapital (in T€)	31.12.2006 T€	Abgang T€	Zugang T€	31.12.2007 T€
I. Stammkapital	26	0	0	26
II. Rücklagen Allgemeine Rücklage	855	0	654	1.509
III. Gewinnvortrag	199	0	0	199
IV. Jahresüberschuss	654	654	712	712
Eigenkapital gesamt	1.734	654	1.366	2.446

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (in T€)	31.12.2006 T€	Auflösung / Inanspruch- nahme T€	Zuführung T€	31.12.2007 T€
1. Steuerrückstellungen	11	0	65	76
2. Sonstige Rückstellungen	1.541	554 (I) 25 (A)	990	1.952
Summe Rückstellungen	1.552	579	1.055	2.028

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Abrechnungen mit der Stadt Gladbeck sowie zwei in 2005 und ein in 2007 neu aufgenommene Darlehen.

	Gesamt 31.12.2007 T€	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2006 T€
		bis 1 Jahr T€	von 1 - 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.138	138	702	298	849
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	800	800 (699)	0 (0)	0 (0)	699
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Gladbeck (Vorjahr)	1.118	1.118 (978)	0 (0)	0 (0)	978
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	166	166 (599)	0 (0)	0 (0)	599
	3.222	2.222	702	298	3.125

Von den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Gladbeck wurden Forderungen an die Stadt aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 106 T€ abgesetzt.

Sonstige finanzielle
Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.720 T€, davon Bestellobligo 175 T€. Das Bestellobligo enthält im Wesentlichen vergebene Bau- und Werkleistungen für das Betriebsgebäude.

III. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen gem. § 23 EigVO NRW ist in der Anlage II zum Anhang dargestellt.

Umsatzerlöse

Die gesamten Umsatzerlöse für das Wirtschaftsjahr 2007 in Höhe von 18.473 T€ enthalten Erlöse aus den Bereichen Straßenreinigung, Abfallbeseitigung, Abfallverwertung / Sonderleistungen, Fuhrpark / Dienstleistungen, Bestattungswesen und Grünflächenunterhaltung. Die Tarife sind den entsprechenden vom Rat der Stadt beschlossenen und im Amtsblatt veröffentlichten Gebühren/Tarifsatzungen zu entnehmen.

Umsatzerlöse (in T€)	2006 T€	2007 T€
Erlöse Straßenreinigung	1.391	1.495
Erlöse Abfallbeseitigung	9.644	10.041
Erlöse Abfallverwertung / Sonderleistungen	637	747
Fuhrpark / Dienstleistungen	781	695
Bestattungswesen	1.779	1.751
Grünflächenunterhaltung	3.691	3.744
Umsatzerlöse gesamt	17.923	18.473

Die Abfallmengen entwickelten sich wie folgt:

Abfallmengen (in t)	2006	2007
Hausmüll	20.459	19.410
Sperrmüll	3.265	3.568
Problemabfälle	98	103
Altpapier (hoheitlich)	2.227	2.120
Gartenabfälle	277	238
Bioabfälle	2.985	3.330
Hausgeräte, Kühlgeräte, Unterhaltungselektronik	79	0
Altmittel, Schrott	174	151
Kehricht/Unrat/Laub	1.464	1.671
Summe	31.028	30.591

Die Zahl der Bestattungen im Berichtsjahr auf den drei städtischen Friedhöfen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Bestattungen	Anzahl 2006	Anzahl 2007
Fehl- und Totgeburten	4	2
<u>Erdbestattungen</u>		
Kinder bis 5 Jahre	2	3
Personen über 5 Jahre	615	620
Aschebeisetzungen	150	158
Summe	771	783

Die Zahl der Grabstellen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Gräber	Stand 31.12.2006	Zugänge 2007	Abgänge 2007	Stand 31.12.2007
Kindergräber	242	5	1	246
Reihengräber	7.546	95	688	6.953
Gemeinschaftsgräber	3.065	197	0	3.262
Gemeinschaftsgräber mit Grabmalen	1.847	315	0	2.162
Wahlgräber	10.288	53	153	10.188
Urnengräber	1.650	52	8	1.694
Ehrengräber	1.337	0	0	1.337
Jüdische Gräber	33	0	0	33
Summe	26.008	717	850	25.875

Der Bereich „Grünflächenunterhaltung“ ist für die Unterhaltung folgender Flächen im Gladbecker Stadtgebiet zuständig:

Flächen Grünflächenunterhaltung (in ha)	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
Parkanlagen	177,95	181,04
Sportanlagen	42,15	42,15
Spielplätze	14,42	14,53
Kindergärten / Tagesstätten	1,58	1,58
Schulen	23,29	23,29
Kleingärten / Stadtgärten	41,84	41,84
Wälder	226,55	227,04
Straßenbegleitgrün	22,44	22,85
Betriebsstätten Grünflächenunterhaltung	2,50	2,50
Summe	552,72	556,82

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. Erträge erfasst aus Schadenersatzleistungen (95 T€), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (31 T€), Kostenerstattungen (25 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (25 T€) sowie Werbeentgelte und Provisionen.

Materialaufwand

Neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind hier insbesondere die vom Kreis Recklinghausen erstatteten Betriebs- und Verbrennungskosten des MHKW Essen-Karnap (2.763 T€), die Abfallbeseitigungsgebühren an den Kreis Recklinghausen (3.231 T€), übrige Entsorgungskosten (929 T€) und das Entgelt für die Nutzung MHKW (225 T€) ausgewiesen.

Personal

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter wie folgt entwickelt:

Personalentwicklung	Stand 31.12.2006	Zugänge 2007	Abgänge 2007	Stand 31.12.2007
Beschäftigte	150	12	6	156
Saisonbeschäftigte	9	1	1	9
vorübergehend Beschäftigte	5	9	9	5
Beamte / Beamtinnen	5	0	0	5
Auszubildende	3	2	2	3
Gesamt	172	24	18	178

Folgende Personalkosten fielen 2007 an:

Personalkosten (in T€)	2006 T€	2007 T€
Löhne und Gehälter		
Produktive Löhne	4.227	4.257
Gehälter	873	906
Summe	5.100	5.163
Soziale Abgaben		
Gesetzliche Sozialaufwendungen		
Lohn	954	899
Gesetzliche Sozialaufwendungen		
Gehalt	128	147
Beiträge Berufsgenossenschaft	86	56
Altersversorgung	563	569
Beihilfen	39	45
Summe	1.770	1.716
Personalkosten gesamt	6.870	6.879

Sonstige betriebliche
Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. die Verwaltungskostenerstattung an die Stadt Gladbeck (535 T€), die Pachtzahlungen an die Stadt Gladbeck für die Nutzung der Betriebsstätten (358 T€) sowie das Dienstleistungsentgelt ELE (117 T€) erfasst.

Zinsen und ähnliche
Aufwendungen

Dieser Posten enthält Zinsen (27 T€) auf Fremddarlehen.

Steuern vom
Einkommen und
Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten mit 104 T€ den Zuführungsbetrag der Rückstellung für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Gewinnverwendung

Von dem Jahresgewinn in Höhe von 712.020,46 € soll - vorbehaltlich der Entscheidung durch den Rat der Stadt Gladbeck - das Ergebnis des Betriebes gewerblicher Art in Höhe von 167.037,27 € und aus dem hoheitlichen Ergebnis 194.983,19 € in die allgemeine Rücklage eingestellt werden; 350.000,00 € sollen an den Haushalt der Stadt Gladbeck abgeführt werden.

C. Vermerk

Der Barwert der nicht passivierten Rückstellung beträgt für Pensionen 1.337 T€ für die bei ZBG beschäftigten 5 Beamten (Altzusagen) und eine Beamtin, die von 2002 bis 2003 beschäftigt worden war.

D. Ergänzende Angaben

Betriebsleitung	Harald Hofmann Kommunalbeamter	Erster Betriebsleiter
	Heinrich Vollmer Kommunalbeamter	Kaufm. Betriebsleiter
Betriebsausschuss	Der Betriebsausschuss bestand in der Zeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 aus folgenden Mitgliedern:	
	Jürgen Zeller Elektromeister	Vorsitzender
	Ulrich Namyslo Heizungsbaumeister	Stellv. Vorsitzender
	Ingo Hautmann Industriekaufmann	
	Anke Hein Lehrerin	
	Bernd Lehmann Dipl.-Ingenieur (Stadtplanung)	
	Klaus Kretschmer Rentner	
	Frank Nickel IT-Systemspezialist	
	Klaus Omlor Kaufm. Angestellter	
	Dieter Plantenberg IT-Manager	
	Peter Rademacher Industriekaufmann	
	Michael Schwark Dipl.-Ingenieur (Bau)	

Ulrich Unland
Chemikant

Andreas Willmes
PR-Referent

Peter Kmiec
Druckvorlagenhersteller

beratendes Mitglied

Die Vergütungen für die Betriebsausschussmitglieder sind in der Verwaltungskostenerstattung an die Stadt Gladbeck enthalten.

Die Vergütungen für die Betriebsleitung betragen 116 T€ (ohne den zugeordneten Anteil an dem Beihilfe- und Versorgungsaufwand für alle aktiven Beamten und Versorgungsempfänger der Stadt Gladbeck).

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt wurden 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 171) beschäftigt, davon 5 Beamte (Vorjahr 6).

Gladbeck, am 25. April 2008

Zentraler Betriebshof Gladbeck

Hofmann

Vollmer